

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
Juni - August 2019



25 Jahre Sankt Severi Kindertagesstätte



Die neue Kirchenführerin
Marie-Luise Grefe
Seite 5

Ausstellung zu
Karl Barth
Seite 8

“Josef Bohuslav Foerster”
Ausstellung
und Konzerte
Seite 26

Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin**
Barbara Freudenberg
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202
- **Küster Lutz Andreasson**
0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

- **Leiterin Farina Bastian**
Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzende Silke Becker**
Tel.: 04751-913 484
und 0152-29557155
kv-silke-becker@web.de

Stellvertretender Vorsitzender
Pastor Thorsten Niehus

Telefonseelsorge: 0800/1110111
kostenlos Tag und Nacht

Diakonisches Werk Cadenberge
Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge
Mo - Fr 9 - 12 Uhr, Tel: 04777-8199

Hospizgruppe Land Hadeln e.V.,
Cuxhavener Straße 3A, Otterndorf
Di + Do 10 - 12 Uhr,
Tel.: 04751-900190

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
An der Baumschule 5
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-eins@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de
- **Regionaldiakonin**
Imme Koch-Seydell
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de
Superintendentur
- **Superintendent**
Jörg Meyer-Möllmann
Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Unsere Gemeinde im Internet:
www.kirche-otterndorf.de

Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden. reinkrause@t-online.de
Zusammenstellung und Gestaltung: Rosemarie Krause • Druck: Druckerei Hottendorf, Otterndorf • Auflage: 3600 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. August 2019

Liebe Leserin, lieber Leser

„Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöhe mich.“ So lautet der 7. Vers des 27. Psalms und ich muss bei diesen Worten daran denken, dass ich zu Beginn der Konfirmandenzeit mit den Jugendlichen immer wieder übers Beten spreche. Und jetzt nach den Konfirmationen haben wir schon wieder mit den neuen Konfirmanden angefangen. Und beim Gespräch übers Beten lassen sich grob gesagt die Jugendlichen in drei Gruppen einteilen:

Da gibt es eine kleine Gruppe, die das Beten von zu Hause kennt: „Bei Oma und Opa sprechen wir immer ein Gebet vor dem Essen“, erzählt eine Konfirmandin. Und ein Konfirmand sagt: „In der Grundschule mussten wir das Vaterunser auswendig lernen. Dabei hat mir meine Mutter geholfen und ich kann das immer noch!“

Bei vielen Jugendlichen ist das allerdings anders. Auf die Frage, ob sie schon einmal gebetet haben, antworten die meisten: „Ja, in der Kirche und jetzt beim Konfirmandenunter-

richt zu Beginn des Vaterunser, das gehört für mich einfach dazu. Aber zu Hause nie!“ Das ist die Realität, in der sich die heutige Konfirmandenarbeit bewegt! Erschreckend ist allerdings, dass es da noch eine kleine dritte Gruppe gibt: Es gibt immer mehr Jugendliche, die keinerlei Erfahrung mit dem Beten haben. „Beten – nie gehört! Was ist das eigentlich?“ Umso spannender wird es, es mit ihnen einzuüben!

Und ich frage die Jugendlichen: Was machen wir, wenn wir beten? Antworten können sein: Gar nichts / Mit

uns selbst sprechen / An Gott denken / Über das nachdenken, was ich in meinem Leben will / Auch mal „Danke“ sagen / Gott um was bitten, z.B., dass die nächste Mathearbeit nicht schon wieder 'ne Fünf wird.

Dann bitte ich die Jugendlichen, sich einmal vorzustellen, dass Gott nicht nur hört, was sie beten, sondern sie dabei auch anschaut: „Wie wollt ihr euch beim Beten hinstellen? Oder wollt ihr vielleicht sitzen?“

Jetzt werden die Jugendlichen aktiv, und es ist erstaunlich, was sie alles ausprobieren! Ein Mädchen verschränkt die Arme und sagt: „Gott soll mich in Ruhe lassen. Seit meine Oma so krank ist, bin ich sauer auf ihn.“



Ein Junge ballt sogar die Fäuste und fragt: „Muss man sich von Gott alles gefallen lassen?“

Ja, liebe Leute, wer darüber erschrickt, sollte sich klarmachen, dass auch in den Psalmen der Bibel Menschen mit Gott hadern!

Wie die Menschen der Bibel machen auch heute noch Menschen die Erfahrung, wie gut es tun kann zu beten.

Einige Jugendliche probieren es aus, sich hinzuknien oder sich gar unters Kreuz zu legen. „Irgendwie habe ich Gott mehr gespürt als sonst“, sagt ein Junge. Und ein Mädchen hat die Idee, doch einmal gemeinsam in der Kirche zu beten. Und wir machen es: Jeder nimmt einen Stift und ein Blatt mit und notiert, was es zu beten gibt – jede und jeder ganz allein für sich und alle spüren: Hier geschieht etwas! Da ist eine Kraft am Werk!

Zum Abschluss des Treffens bekommen die „Konfis“ eine Hausaufgabe, genauer gesagt: eine „Bettaufgabe“. Sie dürfen sich ein Gebet aus ihrem Unterrichtsbuch oder dem Gesangbuch aussuchen oder auch ein Gebet selber schreiben. Und dann sollen sie es jeden Abend direkt vor dem Einschlafen beten. Manche werden beim nächsten Treffen berichten, dass sie das ganz vergessen haben. Aber einige werden auch erzählen, dass sie es ausprobiert und gemerkt haben: Es tut gut, sich am Abend Gott anzuvertrauen. Beten heißt, Lasten abzulegen und sich

geborgen zu fühlen in Gottes Liebe. Und warum nicht den Tag mit einem Gebet beginnen und aus der Quelle der Kraft schöpfen, die Gott uns schenken will? Es lohnt sich, sich Gott anzuvertrauen und zu ihm zu beten! Oder am Abend den Tag mit einem Gebet abzuschließen und so alles wieder zurück in Gottes Hände zu legen und einfach darauf zu vertrauen wie es auch im 27 Psalm heißt: „*Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten.*“

Ihr Ludwig Feltrup

Gedanken zu Himmelfahrt

Am 29. Mai 2014, an Christi Himmelfahrt, startete vom russischen Raumfahrtzentrum Baikonur ein Flug zur Raumstation ISS. Sicher war es keine Absicht, den Flug auf den Himmelfahrtstag zu legen. Es hatte sich so ergeben.

Nachts um 2.00 Uhr deutscher Zeit dockte die Raketenkapsel an die Raumstation an. Die Mitarbeiter hatten dann im All ein halbes Jahr Zeit für allerlei wissenschaftliche Untersuchungen. Viele Menschen fragen sich nach dem Sinn solch teurer Untersuchungen. Andere rätseln, was das All, der Himmel, mit unserem Glauben zu tun hat. Wo ist Gott? Im Himmel? Und auf der Erde?

Der Himmel, das All lockt, keine Frage. Menschen gehen bisweilen gerne über sich hinaus. Oft ist das eine Hilfe, manchmal ist es auch Größenwahn. Den Turmbau zu Babel hat Gott bitter bestraft wie irgendwann jede Selbstüberschätzung.

Die Raumfahrt mag ihm gefallen, solange sich der Mensch nicht gottgleich fühlt. Wie auch immer: Gott braucht keinen Ort. Jedenfalls nicht auf Dauer. Gott ist, wo Liebe ist. Vor allem da ist er. Und er ist da, wo ein Mensch sich seiner Menschlichkeit, seiner engen Grenzen bewusst

Der Gottesdienst am Himmelfahrtstag, dem 30. Mai, findet um 10.30 Uhr bei trockenem Wetter neben der Zufahrt zum Haus am Süderwall statt, bei schlechtem Wetter im Seniorenheim.

bleibt. Weil dieses Bewusstsein einen Weg eröffnet wie ein Blick aus dem Fenster: Gott ist, wo Gnade ist. Wo doch so viel Gnade ist.

Weitere Gedanken zum Himmelfahrtstag hören wir im Gottesdienst, den wir am 30. Mai um 10.30 Uhr bei trockenem Wetter neben der Zufahrt zum Haus am Süderwall – wie in den vergangenen Jahren gut vorbereitet von unseren Jungs von der Feuerwehr und musikalisch begleitet von unserem Posaunenchor - feiern (bei schlechtem Wetter im Seniorenheim im Haus am Süderwall.)

Ludwig Feltrup

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, 10. Juni, 10.30 Uhr, St. Severi-Kirche, feiern evangelische und katholische Christen einen ökumenischen

Gottesdienst mit anschließendem Imbiss. Herzliche Einladung!

Regelmäßige Kirchenführungen – Einführung von Marie-Luise Grefe

Nachdem Frau Marie-Luise Grefe über zwei Jahre an einer Fortbildung als Kirchenführerin teilgenommen hat, bietet sie ab Donnerstag, 20. Juni, 15 Uhr vierzehntäglich in den Sommermonaten

eine öffentliche Führung in der St. Severi-Kirche an.

Zur Einführung von Frau Grefe im Gottesdienst am Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr lädt der Kirchenvorstand herzlich ein.

Kirche lebendig werden lassen



Kirchenführerin Marie Luise Grefe

Unter diesem Motto stand meine Ausbildung zur Kirchenführerin – es müsste eigentlich Kirchen-„Entdeckerin“ heißen, denn die Besucher sollen nicht geführt werden, sondern sie sollen während einer Führung ihre eigenen Entdeckungen machen und ins Gespräch darüber kommen.

Viele Besucher betreten die Otterndorfer Kirche mit unterschiedlicher Motivation und Erwartung: Einer möchte nur einmal schauen, ein anderer möchte etwas über die Historie erfahren, ein weiterer möchte seine früheren Erfahrungen mit seinem Glauben wieder erleben, ein anderer hört gern die Musik, weitere möchten von der Spiritualität der Kirche etwas aufnehmen.

Ich möchte dazu beitragen, dass die

Urlauber und Gäste unsere Kirche wertschätzen und gern einmal wiederkommen.

Im Rahmen „Kirche im Tourismus“ absolvierte ich 120 Ausbildungsstunden an verschiedenen Tagungsorten, wie Kloster Amelungsborn, Kloster Bursfelde, Michaeliskloster Hildesheim. Es war jedesmal hochinteressant, einmal die Tagungsorte mit ihrer Geschichte kennenzulernen, andererseits über die Geschichte der evangelischen Landeskirche Niedersachsens, den Baustil und die Symbolik der Kirchen, die Kirchenpädagogik und die Spiritualität des Glaubens etwas zu erfahren. Dieses Wissen möchte ich gern an die Gäste unserer Kirche weitergeben.

Marie-Luise Grefe

Gemeindefahrt nach Münster vom 29. bis zum 31. März

Mittlerweise ein Ritual – unsere sechste Gemeindefahrt. Eine Fahrt für jedermann (Anmerkung der Redaktion: und doch wohl auch jedefrau). Dank guter Organisation sollte sich jeder diese kleine Auszeit in Gesellschaft von lieben Menschen leisten können. Leisten dadurch, dass schon die Fahrt mit der Regionalbahn beginnt. Immer wieder ein Abenteuer, aber es klappt. Natürlich weil Engel reisen oder weil wir unseren Pastor Herrn Niehus dabei haben :-). Gewohnt wird wie immer in einer einfachen, aber sehr schönen Unterkunft. Diesmal im katholischen Sportheim, ca 1,5 km vom Zentrum entfernt. Bei schönstem Wetter sind wir (14 TeilnehmerInnen) in Münster angekommen und konnten, nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben, die große Sportanlage

kus Bio-Bierbrand, unsere Gemeinschaft genossen. Unser kleiner Nachhauseweg tat gut nach traditionellen Spezialitäten aus dem Münsterland von u.a. Töttchen, Pannekoken mit Pillwürmer. Bei einer Stadtführung haben wir vieles über Münster erfahren. Ein bekanntes Wahrzeichen der Stadt ist der St.-Paulus-Dom aus dem 13. Jahrhundert mit gotischen und romanischen Elementen. Der Prinzipalmarkt ist von Giebelhäusern, dem gotischen Rathaus und der Lamberikirche aus dem Spätmittelalter umgeben. Im Park des barocken Fürstbischöflichen Schlosses befinden sich Gewächshäuser des Botanischen Gartens. Das Kunstmuseum Pablo Picasso beherbergt eine Sammlung von Lithografien des Malers. Vieles gab es im Anschluss auf eigene



bei einem Kaffee inaktiv auf der Sonnenterrasse genießen.

In der Privatbrauerei Pinkus Müller, der letzten von ehemals über 150 Altbierbrauereien und der einzigen Mälzerei in Münster, haben wir zu Abend gegessen und natürlich mit Getränken, wie einem Pin-

Faust zu entdecken, bevor wir uns den Tatorten von Wilsberg und Axel Prahls näherten. Leider haben wir die Hauptdarsteller nicht getroffen. Prof. Börne war verschwunden. Unsere Aufgabe war es, ihn während einer Tatort-Stadtführung wiederzufinden. Was

meinen Sie: Wo haben wir Professor Dr. Börne gefunden?

Bevor es mit dem Zug von Münster wieder Richtung Heimat ging, wurde in einem veganen Imbiss gegessen. Für viele von uns eine neue Erfahrung: Lecker – gesund und gut!!

Drei tolle Tage in schöner, geselliger Gemeinschaft sind mal wieder viel zu schnell zu Ende. Ein Dank an Herrn Pastor Niehus,

... nach der Gemeindefahrt ist vor der Gemeindefahrt:

Gemeindefahrt nach Magdeburg

Am Wochenende 28./29. September 2019 bietet die Kirchengemeinde Otterndorf zusammen mit Osterbruch eine Gemeindefahrt nach Magdeburg an. Neben einer Stadtführung und dem Besuch des Gottesdienstes im Magdeburger Dom steht besonders der Besuch der Paramenten-Werkstatt „Textil im Raum“ im Mittelpunkt der Fahrt. In der Werkstatt sind zum Reformationsjubiläum die festlichen Paramente, künstlerisch gestaltete Textilien, für Kanzel und Altar der Schlosskirche zu Wittenberg entstanden.

Zurzeit werden dort neue Paramente für die St. Petri-Kirche in Osterbruch und die St. Severi-Kirche Otterndorf gewebt. Die Osterbrucher Paramente sollen am Reformationstag 2019 und die ersten Otterndorfer Paramente im Frühjahr 2020 eingeweiht werden.

Die Fahrt beginnt am Samstag, 28. September um 8.21 Uhr auf dem Otterndorfer Bahnhof. Die Rückkehr am Sonntag, 29. September ist fahrplanmäßig um 19.37 Uhr. Übernachtet wird in Doppel- oder Einzelzimmern der Jugendherberge Magdeburg.

Die Kosten betragen für die Fahrt in Nah-

der diese Fahrt in altbewährter Art toll und günstig organisiert hat. Eine Heimfahrt mit dem Zug, wieder einmal voller Aufregung, ob die Zugverbindungen klappen, ist so schnell vorbeigegangen. Wir alle sind einer Meinung: Wir fahren wieder mit! Sind Sie nächstes Mal dabei wenn es heißt „Gemeindefahrt der St. Severi Kirchengemeinde“?

Silke Becker



Violette Paramente für St. Severi - Entwurf

verkehrszügen, Unterkunft mit Frühstück sowie Stadt- und Domführung im Doppelzimmer 85 €, im Einzelzimmer 99 € pro Person. Mittag- und Abendessen à la carte sind nicht im Preis inbegriffen.

Die verbindliche Anmeldung im Kirchenbüro ist ab sofort möglich (Tel. 04751-3935). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Vorbesprechung der Fahrt findet am Mittwoch, 21. August um 19.30 Uhr in der Lateinschule Otterndorf statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Gemeindefahrt nach Magdeburg teilzunehmen.

Thorsten Niehus

Ausstellung über Karl Barth

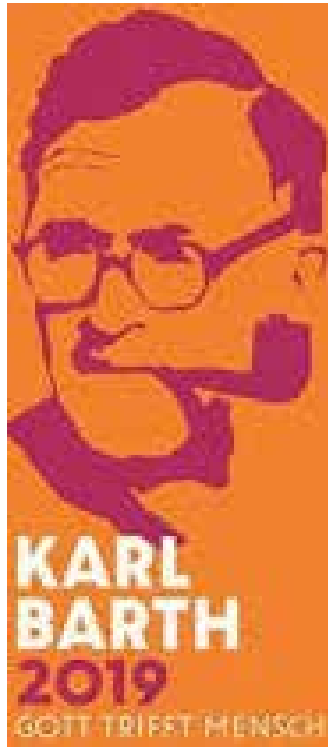
Drei Wochen in den Sommerferien, **vom 14. Juli bis zum 4. August**, zeigen wir in der St. Severi-Kirche eine Wanderausstellung aus Anlass des Karl-Barth-Jahres 2019. Die Ausstellung wird im Gottesdienst am

Sonntag, 14. Juli, um 10.30 Uhr eröffnet und ist Montag - Samstag während der Kirchenöffnungszeiten (10-12 Uhr und 15-17 Uhr) zu sehen. Karl Barth (1886 - 1968) war ein Schweizer evangelisch-reformierter Theologe, der seit dem Erscheinen seines ersten Römerbrief-Kommentars 1919 wie kein Zweiter die Entwicklung der protestantischen Kirche geprägt hat.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges, der neben allen politischen Parteien, außer den Kommunisten, auch von der Kirche unterstützt wurde, brach in Deutschland die traditionelle Einheit von Thron und Altar auseinander. Auch die überlieferte Glaubenslehre, die durch die Einheit von (monarchistischem) Staat und Kirche geprägt war, durchlitt eine tiefe Krise.

Mit seinen Römerbrief-Kommentaren (1919/1922) ermöglichte Karl Barth einen Neuanfang der Evangelischen Kirche, indem er deutlich zwischen Gott und der Welt, Kirche und Staat unterschied und der Kirche eine Vorbildfunktion und ein Wächteramt gegenüber dem Staat zuschrieb.

Karl Barth wurde als einfacher Pastor aufgrund seiner Römerbrief-Kommentare Professor in Göttingen, Münster und Bonn. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verfasste Barth 1934 maßgeb-



lich die Barmer Theologische Erklärung, begründete die Bekennende Kirche mit und geriet wegen seiner Weigerung, einen Amtseid auf Hitler abzulegen, so sehr unter Druck, dass er 1935 in die Schweiz zurückkehrte und Hochschullehrer in Basel wurde. Ab 1938 rief Karl Barth alle Christen zum auch bewaffneten Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf.

Nach 1945 setzte er sich stark für die Versöhnung mit den Deutschen, die Ökumene und eine umfassende Kirchenreform ein. 1947 verfasste er dazu das Darmstädter Wort mit. Ab 1950 bekämpfte er die deutsche Wiederbewaffnung. Ab 1957 rief er zum blockübergreifenden Widerstand gegen die atomaren Massenvernichtungswaffen auf. Im Kalten Krieg widersprach er kontinuierlich dem prinzipiellen Antikommunismus. Von 1932 bis 1967 erschien Barths Hauptwerk, die Kirchliche Dogmatik

(KD), in 13 Teilbänden (unvollendet). Die KD gibt bis heute wesentliche Anstöße für viele evangelische Kirchen und theologische Debatten. Barth wird im Protestantismus öfter als „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet und historisiert, lehnte dies für sich jedoch ab.

Alle, die daran interessiert sind, Karl Barths Lehre und Leben, auch in seiner Diskussionswürdigkeit, näher kennenzulernen, sind herzlich eingeladen, die Ausstellung in der St. Severi-Kirche zu besuchen.

Thorsten Niehus

Kai Rudls zweite Reise nach Kambodscha



Unser Kirchenkreiskantor im Königspalast der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh vor einem Modell der berühmten Tempelanlage von Angkor Wat.

Am **Mittwoch, 3. Juli** – am letzten „Schultag“ vor den und zur Einstimmung auf die Sommerferien – hält Kai Rudl **um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum** (Gemeindehaus) Otterndorf einen **Lichtbildervortrag** über

seine zweite Reise nach Kambodscha im Februar 2019. Bereits 2014 war er dorthin gereist und hat dort auch einen Patensohn. Auf einer gemeinsamen Ausflugsreise zusammen mit der Familie seines Patenkindes, bei Besuchen in einem Kinderheim und in einer Schule kommt es zu faszinierenden Begegnungen mit einer fremden Kultur und liebenswerten Menschen.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Der Spendenerlös dient dazu, einem kambodschanischen Jugendlichen aus sehr armen familiären Verhältnissen eine Architekturausbildung am College in der Hauptstadt Phnom Penh zu ermöglichen – in dem Reisebericht wird auch davon erzählt.

Das Arp-Schnitger Jahr mit Otterndorfer Beteiligung

Vor dreihundert Jahren ist der wohl berühmteste Orgelbauer Norddeutschlands, Arp Schnitger, gestorben. In Lüdingworth, Cappel und an vielen anderen Orten erklingen bis heute seine Orgeln.

Es ist ein Glück, dass diese Orgeln bis heute erhalten geblieben sind, weil das Geld für modernere Orgeln in den letzten 300 Jahren gefehlt hat.

Erst in den letzten Jahrzehnten hat man sich auf die wertvollen Arp Schnitger Orgeln besonnen, und sie mit viel Geld restauriert. So ist

es heute möglich, an der ganzen Nordseeküste Orgelmusik des frühen Barock auf Originalinstrumenten zu hören.

Arp Schnitger kann als Begründer der weltweit einmaligen Orgellandschaft an der Küste bezeichnet werden. Und 300

Jahre nach seinem Tod wird seiner in diesem Jahr besonders gedacht.

Auch die Otterndorfer Gloger-Orgel gehört als eine der fünf größten Barockorgeln an der Küste bei diesem Jubiläum dazu. Gloger hat von seinen Lehrern die ursprüngliche Werkstatt Schnitgers in Stade übernommen. Zudem war Gloger mit der Wartung



zahlreicher Instrumente Schnitgers beauftragt und war auf diese Weise gut mit ihrer Bauweise vertraut.

So wundert es nicht, dass auch die Gloger-Orgel in Otterndorf mit einigen Veranstaltungen beim Arp Schnitger-Jubiläumsjahr 2019 des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Musikland Niedersachsen gGmbH dabei ist.

„Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen“ heißt das Programm, das uns in Otterndorf besonders wegen des Josef Bohuslav Foerster-Konzertes am 15. Juni, der Musik zur Marktzeit, sowie angebotener Orgelführungen und Projekte für Jugendliche fördert.

Thorsten Niehus

Versteckte und vergessene Schätze??



Haben Sie auch noch Geldstücke oder Scheine aus der Zeit von 1948 – 2002, als wir in der Bundesrepublik Deutschland die Deutsche Mark als Währung hatten? Laut Angaben der Deutschen Bundesbank sind immer noch Milliarden Mark und Pfennige in den Schubladen, Taschen und Schließfächern, auch wenn sie seit Einführung des Euro am 1.1.2002 kein offizielles Zahlungsmittel mehr sind. Man kann die DM-Münzen und -Scheine unbefristet und gebührenfrei bei der Deutschen Bank zum Wechselkurs von 1,95583 Euro eintauschen, aber wer fährt schon für 3,20 DM nach Hamburg, Hannover oder Frankfurt, um das zu tun? Diesen Weg würden wir Ihnen gerne abnehmen, sollten Sie uns Ihre DM-Schätze für die Restaurierung der Gloger-Orgel überlassen. Sie würden Platz schaffen und etwas Gutes für Ihre Kirchengemeinde tun, wir würden die eingetauschten

Euros auf das Orgelkonto einzahlen. So kämen wir alle der Restaurierung unserer Gloger-Orgel ein Stück näher. Falls Sie uns Ihre DM-Bestände überlassen möchten:

Sie können sie im Kirchenbüro bei Frau Freudenberg zu den Öffnungszeiten abgeben. Sie können aber auch bei der Volksbank Stade Cuxhaven e.G. in Otterndorf sowie der Elbe-Weser-Sparkasse an der Cuxhavener Straße die Mitarbeiter nach dem Orgel-Sparschwein fragen und Ihre Münzen und Scheine hineinstecken.

Wenn viele mitmachen, kommt etwas Großes zustande!

Herzlichen Dank Ihnen, den Spendern, wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Elbe-Weser-Sparkasse und der Volksbank Stade Cuxhaven e.G.!

Irmgard Kröncke

Brot für die Welt Tour zum Jubiläum: 60 Jahre – 60 Tage – 60 Orte

Brot für die Welt besucht die Kirchenkreise der Landeskirche Hannovers



Im Advent 1959 begann eine besondere Weihnachtsgeschichte: Zum ersten Mal wurden Spenden für die Aktion Brot für die Welt gesammelt. Seit dieser Zeit setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut in der Welt ein.

Die Unterstützung aus den Gemeinden war dabei in den vergangenen 60 Jahren immer das Fundament der Arbeit von Brot für die Welt. Der runde Geburtstag ist daher ein willkommener Anlass einmal „Danke“ zu sagen: „Wir wollen in 60 Tagen 60 Orte in der Landeskirche Hannovers besuchen“, sagt Uwe Becker, der Beauftragte Brot für die Welt in der Landeskirche.

Vom 25. Juni bis 23. August wird das Team Hannovers mit einem italienischen Kleinlieferwagen unterwegs sein. Mit die-

ser rollenden Litfaßsäule wird das Team die Kirchenkreise der Landeskirche besuchen. Gleichzeitig wird es auf das 60 Jahre andauernde Engagement von Brot für die Welt für mehr Gerechtigkeit aufmerksam machen.

„Wir freuen uns auf die Begegnung mit den Menschen im Lande. Von Holzminnen bis Langeoog, von der Elbe bis an die Grenze zu den Niederlanden werden wir alle 48 Kirchenkreise besuchen. Es warten tolle Aktionen der Kirchenkreise und Gemeinden vor Ort auf uns“, so Becker.

Die genauen Tourdaten und weitere Anregungen für Aktionen finden Sie unter <http://hannovers.brot-fuer-die-welt.de/>

Text Madlen Schneider

Foto SCHIERAKOWSKI, SCHROEDER

3320,87 € erbrachte die Kollektensammlung "Brot für die Welt" in der Advents- und Weihnachtszeit 2018 in Otterndorf

Sommerabend hinter der Kirche

Ganz herzlich lädt der Kirchenvorstand am Freitag, den 21. Juni ab 18.30 Uhr zum Sommerabend hinter der Kirche ins Himmelreich am Gemeindezentrum ein. Beginnen wird das Fest mit einer kurzen Andacht. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen und von oben einen Blick auf die Altstadt von Otterndorf zu werfen oder einfach auch nur den schönen Ausblick zu genießen. Am oder im Gemeindehaus – je nach Wetter –



laden wir bei Unterhaltungsmusik (Kreiskantor Kai Rudl spielt Hits aus den vergangenen Jahrzehnten) zu Essen und Trinken (die Männer von der Feuerwehr grillen und zapfen das Bier) und gemütlichem Beisammensein ein. Wir freuen uns auf nette Gespräche und einen schönen Abend mit Ihnen.

Ludwig Feltrup

Blicke aus dem Turm auf das Fest
Fotos: Krause



Blick aus dem Turm auf das Fest Foto © Brigitte Siewert-Schales

War das wirklich Zufall?

Es war an einem Tag im Winter, als unser Küster beim Aufräumen in der Kirche ein altes, nicht mehr ansehnliches, rundes, gehäkeltes Deckchen fand, das wohl für das Taufbecken als Umrandung der Taufschaale dienen sollte. Und wie es der Zufall so wollte, kam gerade in diesem Moment Frau Ilse Krappa in die Kirche, die sich nach dem Zustand der Altardecken erkundigen wollte. Und sie sah nun dieses kleine Deckchen für das Taufbecken und hatte sofort die Idee, ein neues anzufertigen. Und so kam sie in den nächsten Wochen immer mal wieder in die Kirche zum Ausmessen und Anpassen, bis dann schließlich im April die neue Decke für das Taufbecken fertig gestellt war. Und jetzt Ende Mai soll es bei einer Taufe zum ersten Mal das Taufbecken schmücken. Vielen Dank,

Ludwig Feltrup



Foto©Andreasson

Monatssprüche

Juni 2019

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für
die Seele und heilsam für die Glieder.
Sprüche 16, 24 (L)

Juli 2019

Ein Jeder Mensch sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden, langsam zum
Zorn.
Jakobus 1, 19 (L)

August 2019

Geht und verkündet: Das Himmel-
reich ist nahe.
Matthäus 10, 7 (E)

Orgelführung nach dem Gottesdienst



schließlich auf der Originaltastatur von 1741/42. Im Anschluss an mehrere Gottesdienste dieses Sommers wird Kai Rudl weitere Orgelführungen anbieten (→ Gottesdienstplan im Inneren dieses Gemeindebriefs).
Sie sollten sich das nicht entgehen lassen!

Rosemarie Krause

▲ Orgel von außen und von innen ►

„Dann wollen wir uns das Instrument doch mal von innen ansehen.“ Kreiskantor Kai Rudl lenkt die Gruppe Interessierter mit einladender Geste um den Orgelprospekt herum ins Innere des Klangkörpers. Er hat schon über die Geschichte der Orgel berichtet, die von Dietrich Christoph Gloger 1741/42 erbaut wurde. Die Zuhörer haben etwas über die Spuren der zweieinhalb Jahrhunderte an dem Instrument erfahren und über die dringend notwendig gewordene Restaurierung (die endlich beginnen kann). Durch die direkte Anschauung wird alles noch deutlicher. Wir gehen hinein, wir sehen und fassen an – und schließlich spielt Kai Rudl noch ein kurzes Musikstück, aus-



Toeers in'n Hauptgottesdeenst

As ik tein Joor old weer, schull ik ok in'n Hauptgottesdeenst goon. Dat eerste Mol, an dat ik mi besinnen kann, weer as ik mit mien Vadder alleen in de Kark goon bün. Un dat weer an den eersten Winachsdag. Wi gungen jümmer an'n eersten Winachsdag no Kark. Dat pass uns beter, wiel wi an den 24. jümmer to Karkentied dat Vee fodern müssen.

Jedenfalls föör mien Vadder an den Dag mit sien Auto no Kark un ik dröff mitfören. In de Kark gungen wi beiden op een Tripp no een Böden rop. Dat weer dor wo de "Männerlektor" ok hüüt noch is. Door seet anners keen een. Mien Vadder sett sik in de eerste Reeg. Ik seet blangen mien Vadder un wi töben dorop, dat de Gottesdeenst los goon schull. Ik keek mi so een beten üm, an de Stee weer ik jo vorher noch goor nich ween. Ik seeg veele Nomens op de Plätze stoon. Mien Vadder seet op een Platz, door stünn "Alfred Oest". Dat wüss ik, dat weer mien Opa, also de Vadder von mien Vadder. Op den Platz, wo ik sitten de, stünn een annern Nomen. Ik weet nich mehr, wat för een Nam door stünn, op jeden Fall stünn door nich Oest. As ik dat so seen de, to dach ik: Dröff ik hier überhaupt sitten? Wat mook ik, wenn ik door weg müß? Ik froog mien Vadder: Wat mookt wi, wenn de kummt un hier sitten will? Mut ik den weggoon? Mien Vadder see; De kummt ganz gewiss nich. Naja, dat hoff ik natürlük ok. Un he is ok nich koomen.

Nu gung de Gottesdeenst jo bald los. Ik höör de Orgel un de Pastoor see wat. Wi müssen den ok singen. Denn worr wat vörleest un denn sung de "Männerkoor". De sungen dat Leed: Tochter Zion. Ik kenn dat Leed nich un funn, dat de goot

singen kunnen. In den Koor sungen twee Mannslüüd mit, an de ik mi noch goot besinnen kann. Dat weer uns Schoolmeister Herr Klahr un dat weer Fritz Wassenberg. Fritz, dat weer man so een lütten Mann, ober wenn de hoch singen müß, kreeg he eenen teemlik rooden Kopp. Ik funn, dat dat Leed sik goot anhören de. Ober de nächsten Jooren sung de Koor jedet Joor wedder dat sülbe Leed to Winachen un dat funn ik nich meer so schön. Dat funn ik jedet Joor een beten schlechter un dat weer toletzt goor nich meer schön, dat funn ik wenichstens. Naja de Pastoor heel den jo ok sien Predigt. He gung op de Kanzel. Un nu maark ik eers dat mien Vadder un ik jüst so hoch sitten deen as de Pastoor, de op de Kanzel stünn. Dat



© Reinhard Krause

hett veel Indruck bi mi achterloten. Ik keek no de annern Lüüd, de ünner in de Kark sitten deen un freu mi, dat ik so hoch weer. Wi seeten an dichtesten bi den Pastoor. Wi seeten sotoseggen "visavi". As de Gottesdeenst toennen weer, gungen wi wedder ruut ut de Kark. Ik weet nich, of mien Vadder to noch mit annern Lüüd snackt hett, de ook innere Kark weeren. Dat worr tomools foken makt. Jedenfalls föör mien Vadder wedder mit sien Auto no Huus un neem mi mit. Ik funn goot, dat ik nich to Foot lopen müß.

Albert- Wilhelm Oest

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (Juni bis August 2019)

Sonntag, 2. Juni (Exaudi)

10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Krause
anschließend: Orgelführung

Freitag, 7. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Pfingstsonntag, 9. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

Pfingstmontag, 10. Juni

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Piegeschke + Pastor Niehus

Freitag, 14. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

Sonntag, 16. Juni (Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung von
Marie-Luise Grefe als Kirchenführerin,
Pastor Niehus

18 Uhr Jugendgottesdienst

Freitag, 21. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

23. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Niehus

Freitag, 28. Juni

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

30. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum
25-jährigen Bestehen der St. Severi-Kin-
dertagesstätte
Pastor Niehus
anschließend Orgelführung
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Mittwoch, 3. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 5. Juli

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

7. Juli (3. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Feltrup

Mittwoch, 10. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 12. Juli

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

Samstag, 13. Juli

17 Uhr Taufgottesdienst

14. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der
Karl-Barth-Ausstellung
Pastor Niehus

Mittwoch, 17. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 19. Juli

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

21. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Krause

Mittwoch, 24. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 26. Juli

10.30 Uhr Andacht im Altenheim

28. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche am Strand bei
den Fischbuden

Mittwoch, 31. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 2. August

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

4. August (7. Sonntag nach Trinitatis)

Gottesdienst zum Ende der
Karl-Barth- Ausstellung
Pastor Niehus
anschließend Orgelführung

Mittwoch, 7. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 9. August

10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

11. August (8. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Mittwoch, 14. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 16. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit



Otterndorf

Samstag, 17. August

9 Uhr Gottesdienst zur Einschulung

18. August (9. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Niehus

Mittwoch, 21. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 23. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit

25. August (10. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst zur Goldenen
Konfirmation mit Abendmahl
Pastor Niehus
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Mittwoch, 28. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 30. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Uhr Musik zur Marktzeit
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

1. September

(11. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Feltrup
anschließend Orgelführung

Ach du dickes Ei! (eine Kinderfreizeit der Evangelischen Jugend, Cuxhaven-Hadeln)

Unter diesem Titel fand die diesjährige Kinderfreizeit der Regionen Mitte und Nord des Kirchenkreises Cuxhaven Hadeln statt, vom 5.- 8. April 2019.

Insgesamt 40 Personen: Kinder, Teenies und das Team machten sich mit Diakon Henning Elbers und Diakonin Imme Koch-Seydell auf den Weg ins Schullandheim Bad Bederkesa.

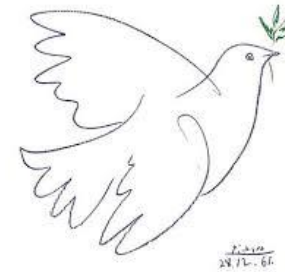
Sie erlebten dort bei fast sommerlichen Temperaturen eine tolle gemeinsame Zeit. Dort wurde gespielt, gebastelt, gesungen, getanzt und gegrillt. Ostern war das Thema, und es entstand in den Tagen ein dickes buntes Ei aus Pappmaché.



Wer wissen möchte, welche Angebote es für Kinder und Jugendliche noch gibt, findet Informationen unter: www.ejd-cuxhadeln.de



Frieden !



Machst du mit?

Der andere Gottesdienst für Menschen jeden Alters,
gestaltet von Jugendlichen!

Am 16.6. um 18.00 Uhr

St. Severi - Kirche Otterndorf, mit Live - Musik

>anschließend gibt' s noch einen kleinen Snack!<



5. bis 9. August
Café Hitzefrei
 in der St. Severi-Kirche
 an jedem Tag in dieser
 Woche
 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Kommen Sie / kommt gerne in die Kirche!

**In gastfreundlicher Atmosphäre eine Auszeit
 nehmen, andere treffen,
 zur Ruhe kommen, etc...**
**Kleine kulinarische Snacks, wie Kaffee, Tee,
 Wasser erwarten Sie und euch.**

Lassen Sie sich/ lasst euch überraschen!
**Auch für Familien mit Kindern
 ist dieses Angebot gedacht.**

Worte, nicht nur für die Sommerzeit!

Manchmal wachse ich über mich selbst hinaus.
 Als statte ein anderer mich aus mit seiner Kraft.
 Meine Bedenken nimmt er mir vom Herzen und meine Einwände
 aus dem Mund.
 Und wischt auch die Angst beiseite, die mir den Blick verdunkelt.
 Manchmal sprengt einer die Grenzen, die ich mir setze.
 Was ich nicht für möglich gehalten habe, steht an der Tür und
 erbittet Einlass.
 Und während ich mir verwundert die Augen reibe, klingt eine Stim-
 me in mir: Der Geist weht, wo er will.

(aufgeschnappt auf einem Seminartag, am 14.5.2019)

Evangelische Jugend ... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	montags:	19.00 – 20.30 Uhr
Jugendgruppe 2	donnerstags:	17.30 – 19.00 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	montags:	17.00 – 18.00 Uhr

Und jugendliche Andachten, Freizeitangebote sind zu finden unter:
www.ejd-cuxhadeln.de

Kinderkirche in Otterndorf



30. Mai 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Vatertag? Himmelfahrt!!!“

30. Juni 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Gott ist fröhlich!“

28. Juli 2019, 10.30 - 12.00 Uhr
„Kinderkirche am Strand“

25. August 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Wir können mit Gott sprechen!“

29. September 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Elia erschien ein Engel!“

27. Oktober 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Obstsalat!“

24. November 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Vom Weizenkorn zur Pflanze!“

15. Dezember 2019, 10.30 – 12.00 Uhr ...
„Große Nachricht für kleine Leute!“

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de • www.kirche-otterndorf.de
 Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5
 Gemeinsamer Abschluss in der Kirche



Kinder, wie die Zeit vergeht:

25 Jahre St. Severi Kindertagesstätte

Die Kita St. Severi feiert ihren 25. Geburtstag. Rückblickend auf die letzten Jahrzehnte hat sich sehr viel getan. Im Jahr 1994 wurden zwei Kindergartengruppen eröffnet, die Freude darüber war schon damals besonders groß.

Kaum jemand konnte sich in der Anfangszeit vorstellen, dass es jemals einen Ganztagsbetrieb geben würde. Mittlerweile ist dieser genauso wenig wegdenken wie das Mittagessen und das Frühstückangebot.

Heute verfügt die Kita über:

- 2 Krippengruppen, davon eine Ganztagskrippe
- 2 Integrationsgruppen
- 1 Regelgruppe
- 1 Nachmittagsgruppe

Unsere Schwerpunkte liegen in der Religionspädagogik.

Besonders dankbar sind wir dem Förderverein, der uns immer wieder Dinge ermöglicht, die ohne ihn nicht machbar wären, wie z.B. das wöchentliche Musikangebot, Fahrten zum blauen Klassenzimmer, besondere Anschaffungen (wie beispielsweise unser naturnahes Außengelände) und die beiden Hochebenen der Krippenräume.

Um Geld für die Fördervereinskasse einzunehmen, organisiert er u.a. jährlich einen Flohmarkt im Kindergarten, geht mit den

Vorschulkindern in der Weihnachtszeit zum Backen in die Bäckerei Schröder. Die Stollen werden anschließend anteilig zugunsten des Fördervereins verkauft.

Außerdem hat er einen Stand beim gemeinsamen Laternenfest bei der Feuerwehr.

Den Reiz unserer Kita macht besonders die Architektur mit dem dazu gehörigen naturnahen Außengelände aus.

Zudem bieten wir musikalische Früherziehung, Kinderyoga, integrative Arbeit und eine Ganztagskrippe an.

Wir sind dankbar für jede Kooperation mit den örtlichen Geschäften und freuen uns auf die nächsten 25 Jahre.

Unser Leitsatz, der von Jürgen Werth stammt, hat sich trotz der ständigen Anpassungen der Konzeption an neue Bedürfnisse in den letzten 25 Jahren nicht verändert:

**„Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls,
keine Laune der Natur,
ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll
singst oder Dur.**

**Du bist ein Gedanke Gottes,
ein genialer noch dazu.**

**Du bist du, das ist der Clou,
ja der Clou,
du bist du.“**

Farina Bastian, Einrichtungsleiterin



Bilder aus Geschichte und Gegenwart



Besuch des Kirchenvorstands in der St. Severi-Kindertagesstätte

Am 24. April war es endlich soweit: Aufgeteilt in Kleingruppen konnten die Mitglieder des Kirchenvorstands die Erzieherinnen an verschiedenen Orten der Einrichtung aufsuchen, sich über die vielfältige Arbeit berichten lassen und schlaue Fragen stellen.

Die Zeit reichte nicht aus, um alles kennenzulernen. Beeindruckend für mich war vor allem die **Yoga-Arbeit**: Wenn es irgend geht, können alle Kindergartenkinder einmal in der Woche für eine Stunde an einer Kleingruppe teilnehmen und abschließend auf der Liegematte vollkommen zur Entspannung kommen. Ganz wichtig in einer Zeit, die für die Kinder und ihre Familien voller Unruhe, Hektik und Reizüberflutung ist. Die Kinder drängen freiwillig auf die Teilnahme an einer Yoga-Gruppe, gezwungen wird niemand.



Interessant war auch, von der genauen Beobachtung der Kinder zu erfahren. Wenn der Verdacht auf Entwicklungsverzögerung besteht, helfen die Fachkräfte den Eltern, den Weg zur besonderen Förderung zu öffnen, die z.B. in Ergotherapie, Reittherapie oder Sprachtherapie bestehen kann. Das geht nur nach ärztlicher Begutachtung und Genehmigung durch den Landkreis in einer der Integrationsgruppen, die zusätzlich mit Fachpersonal ausgestattet sind. Aber auch bei Verdacht auf Missbrauch oder Misshandlung sorgen die Fachkräfte für externe Beratungsgespräche der Eltern, um Schädigungen der Kinder zu vermeiden.

Eines gab es auch zu erfahren über die Projekte, die die Kinder zum Selbstschutz gegen Missbrauch befähigen. Und zur

Achtsamkeit gegen andere. Spielerisch lernen die Kinder sich in andere hineinzuversetzen und die eigenen Bedürfnisse in Ich-Form zu äußern. Du-Botschaften werden abtrainiert. Statt „Du bist böse“ heißt es dann zum Beispiel: „Mir geht es schlecht, wenn du dies tust.“

Der Alltag kennt viele Rituale, die die Orientierung und Gemeinschaft stärken, z.B. das Warten bei Tisch auf den gemeinsamen Beginn mit einem Tischgebet. Das fordern manche Kinder zu Hause dann auch von ihren Familien ein. Weil es gut tut. Einfühlsame Eingewöhnung der Kinder in Begleitung der Eltern in die Einrichtung, musikalische Frühförderung, Sport und Bewegung, Umgang mit Büchern und Sprachförderung... Es gibt noch viel mehr zu erkunden. Aber da beteilige ich mich als „Vorleseopa“ ja selbst jede Woche an der

Arbeit und erlebe, wie sehr die Kinder das einfordern und ständig in Ausdrucksfähigkeit und Sprache wachsen! Erziehen ist kein leichter Job und erfordert viel Einfühlungsvermögen und viel Fachlichkeit, die immer neu erworben werden muss. So forderte es eine zweijährige Ausbildung in Hamburg, bevor Yoga in der Einrichtung angeboten werden konnte.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes waren durch die Eindrücke stark angeregt und die Erzieherinnen durch die Vorbereitung dieses „Lernkarussells“ selbst überrascht, wie inhaltsreich ihr Fachwissen und ihr Alltag ist. Hier können Kinder gut ins Leben wachsen.

Reinhard Krause, Vorsitzender des Kita-Ausschusses des Kirchenvorstands

Herzliche Einladung zu unseren Konzerten
in, um und für St. Severi



Sonntag, 2. 6. 2019 St. Severi-Kirche Otterndorf, 17.00 Uhr:
"Ensemble Josquin"

Sonnabend, 15. 6. 2019 St.-Severi-Kirche Otterndorf, 19.30 Uhr:
"Stabat mater" op. 56 von Josef Bohuslav Foerster und
Messe D-Dur op. 86 von Antonín Dvořák

Sonnabend, 6.7.2019 St. Severi-Kirche Otterndorf, ab 19:00 Uhr
2. Gloger-Musiknacht

Sonntag, 11. 8. 2019, St. Severi-Kirche Otterndorf, 17.00 Uhr:
Peter Siepermann an der Gloger-Organ

Freitag, 18. 8. 2019 St. Severi-Kirche Otterndorf, 17.00 Uhr:
Blechbläserensemble Ludwig Güttler



Das "Ensemble Josquin" als Auftakt des 17. Otterndorfer Musik- und Orgelsommers

Am **Sonntag, 2. Juni um 17.00 Uhr** ist in unserer St. Severi-Kirche Otterndorf wieder das **"Ensemble Josquin"** aus Bremen zu Gast.

Unter der Leitung von Kirchenmusiker Hans-Dieter Renken erklingen im Auftaktkonzert des 17. Otterndorfer Musik- und

Orgelsommers Motetten zum Hohelied der Liebe aus dem Alten Testament, komponiert von Leonhard Lechner, Josquin des Prez, Heinrich Isaac und Hans-Dieter Renken.
Der Eintritt ist frei.

Herzliche Einladung zu diesem Konzert!

“Josef Bohuslav Foerster” in der St. Severi-Kirche Otterndorf

Ausstellung:

Die Ausstellung “Josef Bohuslav Foerster” in der St. Severi-Kirche Otterndorf findet in Zusammenarbeit mit der Josef Bohuslav Foerster - Gesellschaft e. V. statt, die in diesem Jahr das 100. Jubiläum ihrer Entstehung 1919 in Prag feiert. Die Autorin der Ausstellung ist die tschechische Mezzosopranistin Olga Černá.

Der in Hamburg ansässige tschechische Komponist Josef Bohuslav Foerster (über die Zeit und Gründe können die Besucher der 14-teiligen Ausstellung detailliert mehr erfahren) begleitete seinen Gast und älteren Freund aus Prag Antonín Dvořák von Hamburg nach Cuxhaven mit der damals gerade neu gebauten Bahn, als der Komponist der “Aus der Neuen Welt”-Sinfonie, Antonín Dvořák, seine Schiffsreise nach Amerika unternahm. Insofern ist die Ausstellung mit dem Eröffnungskonzert auch als eine symbolische “Rückkehr an die Elbe” von den beiden böhmischen Komponisten gedacht.

Die Ausstellung ist Montag – Samstag 10 – 12 Uhr und 15 – 17 Uhr und Sonntag unmittelbar nach dem Gottesdienst in der St. Severi-Kirche zu besuchen.

Eröffnungskonzert:

Am **Sonabend, 15. Juni 2019**, findet um 19.30 Uhr im Rahmen des “17. Otterndorfer Musik- und Orgelsommers” in der St. Severi-Kirche Otterndorf ein Konzert statt zur Eröffnung der zweiwöchigen Ausstellung zu dem tschechischen Komponisten Josef Bohuslav Foerster, für den auch Hamburg zehn Jahre lang eine Wahlheimat war.



Es erklingen bei freiem Eintritt das “**Stabat mater**” op. 56 von **Josef Bohuslav Foerster** und die **Messe D-Dur** op. 86 von **Antonín Dvořák**, dargeboten von der Kantorei Land Hadeln, dem Chor St. Severi Otterndorf und Solisten. **Den Orgelpart übernimmt Anna Scholl aus Altenbruch, die Leitung hat Kai Rudl.**

Foersters „Stabat mater“ wurde 1891/92 unter dem Eindruck der Erinnerung an die verstorbene Schwester Marie komponiert. Dvořáks Messe D-Dur, genannt “Lužanská”, ist ein Auftragswerk des Architekten und Mäzen Josef Hlávka. Beide Werke ertönen in Otterndorf in ihrer Fassung für Orgel, gemischten Chor und Solisten.

Abschlusskonzert:

Am Sonntag, 30. Juni 2019, findet um 19.30 Uhr in der St. Severi-Kirche Otterndorf bei freiem Eintritt das Abschlusskonzert zu der zweiwöchigen Komponisten-Ausstellung zu Josef Bohuslav Foerster statt. Die Mezzosopranistin **Olga Černá** →, auch Autorin der Foerster-Ausstellung, bringt gemeinsam mit dem Organisten Kai Rudl Werke des Ausstellungskomponisten und aus seinem musikalischen Umfeld zu Gehör. Darunter sind Psalmvertonungen sowie die Orgelfantasie C-Dur von Josef Bohuslav Foerster. Foerstertiefe Gläubigkeit und Nähe zu anderen von ihm geschätzten befreundeten Musikkollegen spiegelt sich in seinen Werken wider. Weiterhin erklingen Orgelmusiken von Johannes Brahms (dem Foerster während seiner Zeit in Hamburg begegnet ist) sowie von Antonín Dvořák und Jo-



sef Klička, die wie Josef Bohuslav Foerster allesamt auch am Prager Konservatorium wirkten.

Kai Rudl

Lesen Sie diesen Artikel in voller Länge auf der Internetseite der Kirchengemeinde St. Severi: <http://kirche-otterndorf.de/2019/05/16/josef-bohuslav-foerster-in-der-st-severi-kirche/>



Orgelmusik mit Peter Siepermann

Am **Sonntag, 11. August, um 17.00 Uhr** wird Peter Siepermann aus Hattingen wieder in der St. Severi-Kirche musizieren. Es erklingen wieder interessante und wohlklingende, sonst selten zu hörende Werke auf unserer Gloger-Orgel. Der Eintritt ist frei.

2. Sommerliche Gloger – Musiknacht

Musik und kulinarische Genüsse für die Besucher am 6. Juli 2019

Am **Sonnabend, 6. Juli 2019 ab 19:00 Uhr** veranstaltet der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. die **2. Gloger-Musiknacht**, einen sommerlichen Kammermusikabend mit Speis und Trank.

Die Besucher können sich auf Kammermusik für Flöte, Viola und Harfe, sowie auf die Königin der Instrumente, die Orgel, freuen. In den Konzert-Dritteln spielt das **Trio Incantando** → (Pia Scheibe, Flöte, Daniela Döhler-Schottstädt, Viola und Christine Nitsche, Harfe) Werke von Bach, Bizet, Debussy, del Aguila, Ibert und Lecclair, darunter die wunderbare Carmen-Suite und „Submerged“ des südamerikanischen Komponisten Miguel del Águila. An der Gloger-Orgel ist in diesem Jahr **Laura Schlappa** → mit Werken von Bach, Buxtehude und Mendelssohn zu hören. In den ausgedehnten Konzertpausen und nach dem Konzert können die Konzert-Besucher sich an einem reichhaltigen Buffet stärken und Getränke wie Wein, Bier, Säfte und Wasser zu sich nehmen, bei schönem Wetter auf dem hinteren Kirchhof zwischen Kirche und Lateinschule und / oder im Gemeindehaus.



Mit guten Gesprächen an diesem Sommerabend sollte da doch ein „Musikfest auf dem Lande-Feeling“ aufkommen. Als besonderes Extra gibt es an diesem Abend schon Karten für das Konzert mit

dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler am 18. August zu kaufen.

Der Vorverkauf für die 2. Gloger – Musiknacht beginnt am 20. Mai und Karten gibt es für **17 Euro / ermäßigt 10 Euro** in

der Altstadt-Buchhandlung und der Rats-Apotheke in Otterndorf, in der Oliva-Buchhandlung Cuxhaven und bei Uhren und Schmuck Hess in Cadenberge. Kartenbestellung – wie immer – auch unter gloger-orgel-otterndorf@web.de Restkarten an der Abendkasse

Marianne Nitsche

Ludwig Güttler wieder in Otterndorf

„Bläuserserenade“ mit dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler

Es hat Ludwig Güttler gut gefallen in Otterndorf und die Restaurierung der Otterndorfer Gloger-Orgel liegt ihm am Herzen. Und so kommt er auf Einladung des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel erneut für ein Konzert in die St. Severi Kirche.

Dieses Mal bringt er sein Blechbläserensemble Ludwig Güttler mit.

Am **Sonntag, 18. 8. 2019 um 17 Uhr** werden die 12 Musiker mit klangvollen und virtuoseren Werken von Bach, Bartolini, Bruckner, Gabrieli, Händel, Schmelzer u.a. zu hören sein.

Die besten Solisten sächsischer Sinfonieorchester, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, des Gewandhausorchesters Leipzig und der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, sind im Ensemble des renommierten Trompeters vereint. Vielfach von der Presse gerühmt, überträgt Güttler seine Erfahrungen als Solist und Kammermusiker auf

die Blechbläserbesetzung und erreicht auch hier ein höchst lebendiges, flexibles und schattiertes Musizieren.

Jedes seiner Programme enthält auch unbekannte oder selten gespielte Werke, die Güttler ausgegraben oder für das Ensemble spielbar gemacht hat. Die Konzerte des Blechbläserensembles erfreuen sich großer Beliebtheit bei breiten Publikumskreisen. Konzertreisen durch Europa und nach Asien sowie zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen komplettieren das künstlerische Schaffen.

Eintrittspreise: **35 Euro / ermäßigt 25 Euro**

Vorverkauf ab dem **8. 7. 2019**

Ticketbestellungen unter gloger-orgel-otterndorf@web.de

Vorverkaufsstellen: Altstadt-Buchhandlung und Rats-Apotheke in Otterndorf, Oliva-Buchhandlung Cuxhaven und in Cadenberge bei Uhren und Schmuck Hess



Regelmäßige Angebote in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Gespräch über den Glauben

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr spricht Pastor Niehus mit Interessierten in der Alten Lateinschule über die Lesungstexte des kommenden Sonntags. **(Im Juni und Juli findet dies nicht statt; nächste Termine dann am 14. August und 18. September)**

Die Gruppe „**Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln**“ trifft sich vierzehntäglich montags um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule
MitsstreiterInnen sind willkommen.

Der Männerkreis trifft sich am 22. Mai und 26. Juni jeweils um 19.30 Uhr in der Lateinschule (oder, falls sie besetzt ist, im Gemeindezentrum)

Handarbeitskreis

Jeden zweiten Donnerstag
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule
am 23. Mai, 6. Juni, 20. Juni usw.

Kinder- und Jugendarbeit

im Jugendheim
(siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)

Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf
Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr

Posaunenchor Otterndorf
Montag 18.30 – 19.45 Uhr



Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kreiskantor Kai Rudl im Gemeindehaus.

Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <https://www.kk-ch.de/kirchenkreis/kirchenmusiker/termine/>

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

Ronald Bartsch –
Maler und
Lackierermeister

Gärtnerei Blohm

RB Brüning –
Bauunternehmen

Altstadt-
Buchhandlung
Hermann Hinck –
Zimmerei Tischlerei
Bestattungen

Druckerei Hottendorff

Claus Johannßen –
Gartengestaltung

Fleischerei und Bistro –
Rainer Kindler

Krooss gesunde
Wohnkultur /
Bestattungsinstitut Krooss

Marcinkowski –
Optik, Uhren und Schmuck

Medem-Apotheke

Hotel am MedemUfer

Nordseeferienhöfe
Hans-Heinrich Mushardt

Otterndorfer Schuh-
und Schlüsseldienst Toni Timm



Harfenspieler an der Gloger-Orgel (Foto@Schönbeck)



Besondere Gottesdienste in und durch Sankt Severi

Pfingstmontag, 10. Juni

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Piegenschke + Pastor Niehus

Sonntag, 16. Juni (Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung von
Marie-Luise Grefe als Kirchenführerin,
Pastor Niehus
18 Uhr Jugendgottesdienst

30. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum 25-jährigen
Bestehen der St. Severi-Kindertagesstätte
Pastor Niehus
anschließend Orgelführung
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

28. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup
**10.30 Uhr Kinderkirche am Strand
bei den Fischbuden**